

# **Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen**

am 26.11.09 von 18:30 bis 20:30 Uhr im NABU-Seminarraum

**Teilnehmer:** HB, WH, AK, JM, ES, KW FZ, (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

**Protokoll:** Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

## **TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung**

## **TOP 1 Rückblick auf die zweite gemeinsame Sitzung BSU/VAGWRRL am 14.10.2009**

- Konzept zur Öffentlichkeitsbeteiligung: Die Abteilung Gewässerschutz der BSU hat einen Abstimmungstermin mit der Pressestelle am 30.11. (wurde schon mehrmals verschoben)
- Freitag ist Elbministerkonferenz, wo voraussichtlich Staatsrat Maaß für Hamburg unterzeichnen wird
- der Senatsdrucksache wurde behördenintern zugestimmt, jetzt findet noch die externe Abstimmung (u.a. mit Wirtschaftsbehörde) statt
- Machbarkeitsstudie Rathausschleuse - siehe TOP 2
- es bleibt dabei, dass die Bezirke zu wenig Geld für die WRRL ausgegeben und die verfügbaren Mittel von ca. 3 Mio. Euro nicht ausgeschöpft werden - genaue, aktuelle Zahlen konnte Herr Meier aber nicht nennen
- Sand und hydraulischer Stress wurden in den BWP aufgenommen, sämtliche OWKs bleiben jedoch als HMWB eingestuft mit dem Vermerk, dass eine Überprüfung im nächsten Bewirtschaftungszeitraum statt finden soll

## **TOP 2 Neue Erkenntnisse zum Bewirtschaftungsplan und zu WRRL-Maßnahmen**

- Machbarkeitsstudie Rathausschleuse
  - erste Ergebnisse wurden vorgestellt von der LSBG
  - bisher sind sie noch in der Grundlagenermittlung (es gibt bisher nur die Diplomarbeit von Gutbrot)
  - der Zeitplan der BSU wird als 'sportlich' eingeschätzt
  - Fischökologen aus Kassel, Herr Dr. Schwebers und Frau Dr. Adam, haben sich mit dem Thema Lockströmung befasst
  - es fehlen noch Daten zur Durchflussmenge pro Jahr (müssen von der Abteilung Gewässerschutz geliefert werden)
  - es gibt noch keine weitergehenden Überlegen, was die beste Lösung ist (mögliche Varianten sind über den Herrengraben, direkt an der Schleuse, unter dem Alsterhaus, gläserne Fischtreppe)
- Forderung nach Unterstützung für Bachpaten, ehrenamtliches Engagement - Kooperation von Verbänden vor Ort mit Bezirken

- geplant war, dass Herr Meier beim monatlichen Kreis der BSU mit den Bezirken das Thema anspricht - Herr Meier war aber bei der letzten monatlichen Sitzung nicht dabei, und plant nun, es beim nächsten Treffen anzusprechen
- das BA Altona hat für 2010 keine Sondermittel für Bachpaten beantragt und darüber zu einem Zeitpunkt informiert, als die Abgabefristen bereits abgelaufen und damit ein Antrag seitens des NABU nicht mehr möglich war; Rückmeldung der zuständigen Sachbearbeiterin im BA Altona, Frau Hesse: Sie habe nicht genügend Kapazitäten und drei Großprojekte zur WRRL hätten oberste Priorität  
=> hier kommt die fehlende fachliche Weisungsbefugnis seitens der BSU zum Tragen, die sich klar für eine Förderung von Bachpaten positioniert (dies ist aber Bezirkssache)  
=> die AG ist sich einig, dass diesem Trend entgegen gewirkt werden muss - ggf. auch auf der Sitzung des Grünausschusses im Dezember, wo Frau Hesse zu den Vorgängen bei DESY Bericht erstattet (ES wird über Zwischenstände informieren)

➤ **Machbarkeitsstudie Serrahn-Wehr**

Offen Fragen, die sich aus der Kurzinfo ergeben haben:

- warum Leitarten nur von oberhalb/unterhalb des Wehrs, warum Brasse als größte Leitfischart? Meerforellen wurden am Serrahn 2007 beim WRRL-Monitoring gefangen; Schnäpel kam 1960 vor => beide müssen daher mit betrachtet werden
- grenzüberschreitende Betrachtung von Nöten: Bille + kleine Nebengewässer!
- die notwendige Effizienzkontrolle muss schon bei der Planung berücksichtigt werden (Beispiel Osnabrück an der Hase - Bilder ES)
- Meerforelle als Leitart wurde ggf. raus genommen, um die Durchgängigkeit nicht zu erschweren; muss aus Sicht der AG aber unbedingt in der Bille berücksichtigt werden
- Durchgängigkeit für Makrozoobenthos beim Schlitzpass nicht vorhanden; Selektierung beim Schlitzpass ebenfalls negativ zu bewerten
- die Kostenfrage ist zu klären

**TOP 3 Undine-Bericht**

ES stellt den Ergebnisbericht kurz vor, die AG-Mitglieder diskutieren im Anschluss. Kritik/offene Punkte:

- es ist unklar wo auf der Fläche M9 der Diesel herkommen soll; handelt es sich um neuen Diesel oder fließt gealterter Diesel aus einem anderen Bereich nach? Wo kommt der neue Diesel her oder warum wurde der Quelle des gealterten Diesel nicht nachgegangen?
- Ist der Eigner an den Kosten beteiligt worden?  
=> ES wird bei der BSU und in Bergedorf nachhaken, was den angemahnten Workshop und die offenen Punkte angeht

**TOP 4 Planung der VAGWRRL für 2010**

➤ **Inhalte für das Jahr 2010:**

- Begleitung der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur WRRL
- Ein bis zwei Termine, wo man sich einem Schwerpunktthema widmet  
Voraussichtlich wird am Januartermin WH zu Erfolgskontrollen von Renaturierungen einen Vortrag halten

- ES wird versuchen verstärkt Kontakt zu den BAs zu halten und Planungsunterlagen frühzeitig zu erhalten und weiter zu leiten
- offener Punkt für 2010: Expertenrunde zum Monitoring (Infos der umsetzenden Büros/Gutachter: die Erhebungspunkte waren per Karte vorgegeben, eine Verlegung war zwar grundsätzlich möglich, aber es gab keine Kostenerstattung für den erhöhten Aufwand)
- geplante Termine für das Jahr 2010:
  - 14.01.2010; 08.03.2010; 06.05.2010; 08.07.2010; 09.09.2010; 11.11.2010

## **TOP 5    Verschiedenes**

- Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan (Jan/Feb 2010)  
Die Stellungnahme wird voraussichtlich politische Natur sein, da wenig fachliche Änderungen zu erwarten sind
- Einleitungen von Sedimenten (Sand, Lehm, Ton) und voraussichtlich auch Schadstoffen in die Düpenau - DESY-/XFEL-Baustelle
  - Zum vierten Mal nach März, Mai und August hat DESY die Vorgaben der wasserrechtlichen Einleiterlaubnis ignoriert und ca. 6 Tage in Folge ungefiltertes und mit Tonpartikeln angereichertes Wasser in die Düpenau eingeleitet - die Folge: der Gewässergrund der Düpenau ist bis in den Helmuth-Schack-See mit einer grauen Tonschicht bedeckt (zusätzlich zu den Sanden aus den vorigen Einträgen)
  - die Absetzbecken funktionierten nicht, der Kohlefilter war durch die Tonpartikel nicht funktionstüchtig und konnte keine Schadstoffe wie eigentlich vorgesehen aus dem Wasser filtern
  - ohne eine zufällige Beobachtung durch NABU-Mitglieder vor Ort hätte die Einleitung ungehindert weiter statt gefunden
  - das Bezirksamt hat die Einleiterlaubnis daraufhin ausgesetzt und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren aufgesetzt; die Einleiterlaubnis wird erst wieder vergeben, wenn DESY gewährleisten kann, dass die Düpenau vor weiteren Schädigungen bewahrt wird (so zumindest die offizielle Verlautbarung)
  - ein Verschulden liegt bei DESY, die trotz nicht funktionierendem Filter und mit Tonsedimenten angereichertem Wasser, große Mengen in die Düpenau eingeleitet haben, ein Verschulden liegt aber auch beim Bezirksamt, dass die ursprünglich vorgesehene Einleitestelle in den Altarm über einen Kiesfilter verlegt hat, so dass nun direkt in die Düpenau vor bereits umgesetzten Renaturierungsbereichen eingeleitet wird und dass seiner Kontrollpflicht nicht nach gekommen ist
  - Stand der Technik muss eingehalten werden!
- Erfolgskontrollen von Renaturierungsmaßnahmen  
Für die Januar-Sitzung als Vortrag von WH vorgesehen
- Wiederansiedlung von Makrophyten in und an Gewässern in Hamburg - Projekt des Botanischen Vereins und der BSU
  - Vertrag zwischen BSU und Botanischem Verein zur Förderung von Makrophyten in und an Hamburgs Gewässern

- es wird geprüft an welchen Gewässern und welchen Abschnitten eine Förderung den größtmöglichen Effekt hat - auch unter Berücksichtigung der Strahlwirkung
  - flankierende Maßnahmen sollen z.B. das Auflichten von Ufergehölzen, das Aufheben von Uferverbau u.ä. Maßnahmen sein
  - wenn möglich, sollen die Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Bachpaten und Verbänden statt finden
- Forderungen zur Umwelthauptstadt aus dem Bereich "Wasser"
- Tidelebensräume (HB)
  - Förderung und Unterstützung von Bachpatenschaften
  - Wasserstandsmanagement in den Vier- und Marschlanden und dem Moorgürtel naturschutzgerecht anpassen (bei NSGs bereits thematisiert)
  - Straßenentwässerung/Abwasserbeseitigungsplan – 200 problematische Einleitstellen wurden ermittelt , an den zehn prioritären Standorten sollten Filtereinrichtungen installiert werden bis 2010
  - Gesplittete Abwassergebühr – Entsiegelung, dezentrale Versickerung
- sonstige Einzelfragen / offene Punkte
- Berner Au, Oberlauf – der trocken gefallene Oberlauf wird 'gefegt', sprich: nicht nur das Totholz wird entfernt, sondern auch der Bachlauf von Laub befreit... WH versucht dem entgegen zu wirken
  - Die Nutzung von Motorsensen ist nach wie vor ein Problem, da Ufergehölze regelmäßig dadurch geschädigt werden
  - am Nebengerinne an der Schillingsbek wurden sämtliche Pflanzen 'gemäht' - ES wird nach haken
- nächster Sitzungstermin: Do. 14.01.2010, 18:30 Uhr